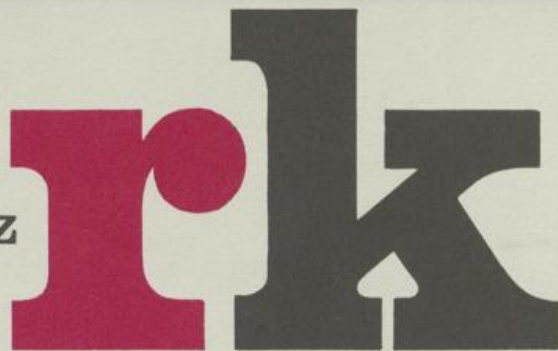


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
 von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
 So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 8. Jänner 1982

Blatt 36

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Spitalsversorgung für Polenflüchtlinge erweitert
 ausgesendet: Zentrale Beratungsstelle für Polen
 (grau)

Kommunal: Gratz über Konferenzzentrum
 (rosa) Mehr Einsätze des städtischen Rettungsdienstes

Lokal: Ab 17. Jänner: Start zur Aktion "Fahrt zum Schnee"
 (orange) 30. Jänner - schulfrei
 Sternsinger bei Gratz

Kultur: Kultur-"Treffpunkt Petersplatz"
 (gelb)

Nur 8.1. Simmeringer Hauptstraße als Eislaufplatz
 über FS: Und wieder brannte ein Christbaum
 Sendung des Bürgermeisters am Samstag
 Eisrevuesondervorstellung für 7.000 betagte Wiener

.....
Bereits am 7. Jänner 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Spitalsversorgung für Polenflüchtlinge erweitert

=++++

9 Wien, 7.1. (RK-KOMMUNAL) Polnische Flüchtlinge haben ab sofort die Möglichkeit, bei akuten Zahnerkrankungen auch im Franz-Josef-Spital, 10, Kundratstraße 3, beziehungsweise in geburtshilflichen und gynäkologischen Fällen im Elisabeth-Spital, 15, Huglgasse 1 - 3, behandelt zu werden. Dies wurde Donnerstag über Weisung von Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER verfügt. Mit dieser Maßnahme soll die derzeitige Frequenz an polnischen Flüchtlingen zur ambulanten oder stationären Behandlung in der Krankenanstalt Rudolfstiftung, 3, Juchgasse 35, beziehungsweise im Mautner Markhof'schen Kinderspital, 3, Baumgasse 75, etwas reduziert und einer weiteren Überlastung vor allem der Rudolfstiftung vorgebeugt werden. In der Krankenanstalt Rudolfstiftung beträgt die Frequenz der Polenflüchtlinge derzeit 70 Patienten pro Tag, wobei ein Drittel davon geburtshilfliche oder gynäkologische Untersuchungen in Anspruch nimmt, ein weiteres Drittel wird in den verschiedenen Ambulanzen behandelt. In diesem Zusammenhang hob der Gesundheitsstadtrat die große Einsatzbereitschaft des Personals der Rudolfstiftung bei der Versorgung dieser Patienten hervor und dankte diesem namens der Stadtverwaltung.

Darüber hinaus besteht, wie Univ.-Prof. Dr. Stacher erklärte, für in Wien untergebrachte polnische Flüchtlinge auch die Möglichkeit, jedes städtische Spital zur ersten Hilfe-Leistung und Behandlung aufzusuchen. (Schluß) zi/gg

NNNN

.....
Bereits am 7. Jänner 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Zentrale Beratungsstelle für Polen (1)

=++++

10 #Wien, 7.1. (RK-KOMMUNAL) Ab kommenden Montag, dem 11. Jänner, wird den derzeit in Wien lebenden Polen eine gemeinsame Beratungsstelle der verschiedenen karitativen Organisationen und der Stadtverwaltung zur Verfügung stehen. Die "Zentrale Beratungsstelle für Polen" wird im Stadtbahnbogen bei der Stadtbahnstation Josefstädter Straße eingerichtet (Eingang vom äußeren Gürtel). Dies beschloß das Wiener Komitee für Polenhilfe, das am Donnerstag nachmittag unter dem Vorsitz von Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten war. Karitative Organisationen - derzeit: Volkshilfe, Caritas, Rotes Kreuz, Soziales Hilfswerk, Kuratorium für Flüchtlingshilfe und Kinderfreunde - sowie Mitarbeiter des Bürgerdienstes werden in dieser Zentralstelle gemeinsam für Auskünfte und Beratungen zur Verfügung stehen. Durch diese zentrale Stelle soll es einerseits den Polen erleichtert werden, sich zurechtzufinden und mögliche Hilfen und Vermittlungen in Anspruch zu nehmen, andererseits können durch die Zusammenfassung der verschiedenen Organisationen an einer Stelle die Hilfsmaßnahmen besser koordiniert werden. Der ORF hat ebenfalls seine Mitarbeit und Unterstützung zugesagt. Auch Bundesdienststellen werden eingeladen, Vertreter in die Beratungsstelle zu entsenden.#

Zwtl.: Hilfe für Polen in Wien

Das Wiener Komitee hat sich - in Ergänzung zu den Aktivitäten des österreichischen Nationalkomitees für Polenhilfe - vor allem die Unterstützung der gegenwärtig in Wien lebenden Polen zur Aufgabe gemacht. Neben zahlreichen städtischen Dienststellen sind in ihm unter anderen die Caritas, die Volkshilfe, das Rote Kreuz, das Soziale Hilfswerk, der Arbeiter-Samariter-Bund, der Wiener Zuwandererfonds, das Landesarbeitsamt, die Fremdenpolizei, der österreichische Gewerkschaftsbund, die Kammer der gewerblichen Wirtschaft, die Arbeiterkammer und der ORF vertreten. (Forts.)
ger/gg

.....
Bereits am 7. Jänner 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Zentrale Beratungsstelle für Polen (2)

=++++

11 Wien, 7.1. (RK-KOMMUNAL) An der Sitzung des Komitees nahmen auch Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK, Stadtrat Dr. Gertrude KUBIENA sowie die Klubobmänner Gemeinderat Rudolf EDLINGER und Gemeinderat Dr. Erwin HIRNSCHALL teil.

Stadtrat Ing. Hofmann berichtete über die bereits eingeleiteten Aktivitäten zugunsten der in Wien lebenden Polen. So wird es ab der kommenden Woche Intensivsprachkurse geben. Für die ärztliche Versorgung der nicht deutschsprechenden Polen standen bisher schon die Krankenanstalt Rudolfstiftung sowie das Mautner Markhof'sche Kinderspital zur Verfügung. Die Behandlungsmöglichkeiten für Polen, die sich ohne Dolmetsch verständlich machen können, werden auf weitere Ambulanzen ausgedehnt. Der Zuwandererfonds ist in der Lage, siebenzig Wohnplätze für Polen zur Verfügung zu stellen. Während der Schneefälle der vergangenen Wochen konnten zahlreiche Polen kurzfristig Arbeit als Schneeschaufler finden.

Im Komitee bestand Übereinstimmung, daß die Frage der Erteilung von Arbeitsbewilligungen für Polen in Abstimmung mit der Arbeitsmarktsituation jeweils im Einzelfall entschieden werden soll.
(Schluß) ger/gg

NNNN

Ab 17. Jänner: Start zur Aktion "Fahrt zum Schnee"

=++++

3 #Wien, 8.1. (RK-LOKAL) Wie in den vergangenen Jahren, führt das Sportamt der Stadt Wien in Zusammenarbeit mit dem Verein Wiener Jugendkreis an acht aufeinander folgenden Sonntagen, und zwar am 17.1., die beliebte Wintersportaktion "Fahrt zum Schnee" durch. Unter der Anleitung von Sportlehrern wird in den schönsten Schigebieten in der Nähe der Bundeshauptstadt geübt. Die Kosten betragen pro Tag für Jugendliche 60 S, für Personen ab 16 Jahren 80 S. Die Anreise erfolgt mittels Autobussen, die von verschiedenen Abfahrtsstellen in Wien abfahren.#

Utl.: Anmeldungen ab 11. Jänner 1982

Die Termine für die Fahrt zum Schnee sind der 17., 24., 31. Jänner bzw. der 7., 14., 21., 28. Februar sowie der 7.3.1982. Höhepunkte: Am 21.2. ist ein Faschingslauf, am 27.3. ein Abschlußrennen vorgesehen. Anmeldungen sind am Montag, dem 11.1., sowie Dienstag, dem 12.1. in der Zeit von 14 bis 19 Uhr im Sportamt der Stadt Wien, 1, Ebendorfer Straße 4, 1. Stock, möglich. Eventuelle Restkarten werden am Mittwoch, dem 13.1. zwischen 8 und 11 Uhr, sowie zwischen 13 und 15 Uhr abgegeben. Nachmeldungen sind jeweils Montag bis Mittwoch zu den oben angeführten Zeiten oder am Donnerstag, von 8 bis 11 Uhr möglich.

Abfahrtstellen und -zeiten:

1., Rathaus (vor dem Aufgang zum Rathaus)	7.30 Uhr
10., Hansson-Zentrum (Favoritenstr.-Ecke Alaudag.)	7.30 Uhr
11., Enkplatz	7.15 Uhr
14., Hütteldorfer Straße (Ecke Breitenseer Straße)	7.45 Uhr
21., Großfeldsiedlung (Kürschnerg.-Parkplatz EKAZENT)	7.00 Uhr
21., Schnellbahnhof Floridsdorf	7.15 Uhr
22., Schrödingerplatz (Bezirkszentrum)	7.00 Uhr
23., Steinseeg. (Altmannsdorferstr.-Anton Baumgartnerg.)	7.45 Uhr

Die Rückkehr der Autobusse ist für 18 Uhr geplant.

Nähere Auskünfte erteilt das Sportamt der Stadt Wien unter der Nummer 42800/2799 oder 2733. (Schluß) hof/ap

30. Jänner - schulfrei

=++++

7 #Wien, 8.1. (RK-LOKAL) Um die Verkehrsverhältnisse in der
Bundeshauptstadt Wien und ihrer Umgebung zu Beginn der
Semesterferien 1982 zu erleichtern, wurde mit einer Verfügung des
Amtsführenden Präsidenten des Stadtschulrates für Wien, Hans
MATZENAUER, Samstag, der 30. Jänner im Aufsichtsbereich des
Stadtschulrates für Wien zum schulfreien Tag erklärt. Freitag,
29. Jänner ist jedoch normaler Schulbetrieb. #
(Schluß) red/bs

NNNN

Sternsinger bei Gratz

=++++

8 Wien, 8.1. (RK-LOKAL) Fünf kleine Besucher kamen Freitag zu Bürgermeister Leopold GRATZ: Sternsinger der Katholischen Jungschar aus Favoriten. Gratz unterstützte die Geldsammlung der Sternsinger mit einer Spende und bedankte sich mit Büchern für die musikalische Darbietung. (Schluß) sti/bs

NNNN

Gratz über Konferenzzentrum (1)

=++++

10 Wien, 8.1. (RK-KOMMUNAL) "Wenn der Herr Bundeskanzler, wie er mir mitgeteilt hat, eine sehr günstige und langfristige Finanzierung für das österreichische Konferenzzentrum finden kann, bin ich dafür, daß sich Wien am Bau wie vorgesehen beteiligt," erklärte Bürgermeister Leopold GRATZ am Freitag in einem ORF-Interview. "Unter dieser Voraussetzung sollte man rasch mit diesem Projekt beginnen, das sehr vielen Menschen Arbeit sichert."

Gratz betonte, daß der Bau zurückgestellt wurde, weil die ursprünglich abzusehenden Kosten nicht im Budget unterzubringen waren. "Eine neue Form der Finanzierung, die keine solche Belastung für die Budgets des Bundes und der Stadt Wien darstellt, ändert die Situation. Dann bleiben nur mehr die Argumente übrig, die für den Bau sprechen."#

Gratz verwies darauf, daß Wien ein großes Konferenzzentrum brauche. "Der Ausbau der Hofburg wurde bereits durchgeführt," sagte Gratz. "Er war notwendig, aber er konnte keine wesentliche Kapazitätserweiterung bringen, weil die räumlichen Möglichkeiten dort begrenzt sind. Die Behauptung, daß die Zeit großer internationaler Kongresse vorbei sei, ist falsch. In der ganzen Welt, von Manila bis Berlin, wurden große Konferenzzentren gebaut. Das geschah nicht aus Lust am Geldausgeben, sondern aus Lust am Geldeinnehmen. Kongreßteilnehmer lassen viel Geld in den Kongreßstädten. Das ist die vielgenannte Umwegrentabilität, die nicht nur für subventionierte Sommerfestspiele gilt, sondern ganz besonders für Kongresse."

Dazu komme noch der wichtige Gesichtspunkt der Arbeitsbeschaffung. "In den heutigen Zeitungen kann man lesen, daß die Zahl der Arbeitslosen in den westlichen Industriestaaten weiter steigt. In einer solchen Zeit muß das Ziel der Arbeitsbeschaffung Vorrang haben." (Forts.) sti/ap

NNNN

Gratz über Konferenzzentrum (2)

=++++

11 Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL) Gratz wandte sich gegen den Vorschlag, in ganz Österreich eine Volksbefragung über das Konferenzzentrum durchzuführen. "Das würde nur dazu führen, daß ein Teil Österreichs gegen die anderen Teile demagogisch ausgespielt wird", sagte Gratz. "Ich wäre auch dagegen gewesen, eine gesamtösterreichische Volksbefragung über das neue Festspielhaus in Bregenz oder die Kongreßhalle in Innsbruck durchzuführen. Da hätte man ebenfalls demagogisch sagen können, baut lieber Wohnungen in Wien als ein Veranstaltungszentrum am Bodensee." (Schluß) sti/gg

NNNN

Mehr Einsätze des städtischen Rettungsdienstes
Utl.: 1981: Wohnungseinsätze und Herzpatienten

=++++

12 Wien, 8.1. (RK-KOMMUNAL) Die Zahl der Einsätze des städtischen Rettungsdienstes hat im vergangenen Jahr verglichen mit 1980 wieder zugenommen. Insgesamt leisteten die 14 Einsatzwagen im Vorjahr 57.344 Einsätze (1980 waren es 55.487), wobei über 600.000 Kilometer gefahren wurden.

Was die erste Hilfe-Leistungen betrifft, so intervenierten die Ärzte in 42 Prozent aller Fälle, nämlich bei 24.283 Einsätzen in Wohnungen. Dies bedeutet eine Zunahme um rund 500 Einsätze verglichen mit dem Jahr 1980. Darüber hinaus nahm aber auch die Zahl der Hilfeleistungen nach Verkehrsunfällen weiter zu. So leisteten die Ärzte der städtischen Rettung im vergangenen Jahr bis insgesamt 24.920 verletzten Personen Erste Hilfe, wobei der Anteil jener, die nach Verkehrsunfällen versorgt werden mußten mit 6.636 am höchsten war. Von den Akuterkrankten wurden bei 4.272 Personen Herzinfarkte beziehungsweise sonstige Herzerkrankungen diagnostiziert. Dem Klapperstorch wurde gleichfalls erfolgreich assistiert und bei 29 Geburten ärztliche Hilfe geleistet. Die 22 Wagen des Krankenbeförderungsdienstes hatten 66.220 Ausfahrten mit einer Gesamtstrecke von 772.501 Kilometer zu bewältigen. (Schluß) zi/bs

NNNN

Kultur-"Treffpunkt Petersplatz"

Utl.: Heimstätte für Ensemble-Theater

=++++

13 #Wien, 8.1. (RK-KULTUR) Die Innenstadt erhält ein neues kulturelles Zentrum, Dieter Haspels Ensemble-Theater eine ständige Spielstätte. Für zunächst fünf Jahre wird Haspel in die Räume von "Fattys Saloon" am Petersplatz einziehen. Der Spielplan des Ensemble-Theaters wird von anderen kulturellen Veranstaltungen, wie Jazz-, Rock- und Popkonzerte oder Lesungen, ergänzt werden. Diese Programmpunkte werden vom Volksbildungswerk betreut. Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK, der den "Treffpunkt Petersplatz" am Freitag der Presse vorstellte, betonte die Wichtigkeit derartiger Kulturtreffs für die Wiener Kulturszene. Mit dem Rockhaus in Simmering und der kulturellen Nutzung der Meidlinger Remise erfährt Wiens kulturelles Leben in den Bezirken bald eine weitere Bereicherung. #

Dieter Haspel probt bereits an der "Dreigroschenoper", die als erste Produktion am Petersplatz Ende Februar Premiere haben wird. Anschließend ist ein neues Kabarettprogramm mit Lukas Resetarits geplant. Auf längere Sicht will sich Haspel in seinem neuen Domizil, das 180 Zuschauern Platz bietet besonders der Pflege der österreichischen Gegenwartsliteratur widmen.

Für das Volksbildungswerk betreut Harry Kapietz die zusätzlichen Aktivitäten im "Treffpunkt Petersplatz". Wie Kapietz gemeinsam mit Zilk betonte, sei es Aufgabe des Volksbildungswerkes, die Voraussetzungen zu schaffen, um kulturelle Aktivitäten zu ermöglichen. Das gelte für den Petersplatz ebenso wie für andere neue Kulturzentren, die auch den freien Wiener Theatergruppen als Spielstätten dienen sollen. (Schluß) gab/gg

NNNN